

Bauprojekt des Gymnasiums „auf gutem Weg“

ENTSCHEIDUNG Gemeinderat berät über Änderungsvorschläge für Schulerweiterung / Kritik vom FC Nackenheim

Von
Marcel Friederich

NACKENHEIM. Der Nackenheimer Gemeinderat stoppt Millionen-Projekt des Landkreises Mainz-Bingen – diese Schlagzeile soll unbedingt verhindert werden, geht es nach dem Willen von Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU). Objekt der aktuellen Diskussion ist das neue G8-Gymnasium, das durch ein weiteres Gebäude optimiert werden soll. Bei der Gemeinderatsitzung am kommenden Montag wird entschieden, ob gebaut werden darf oder nicht. „Doch ich bin sehr optimistisch, dass es mit der endgültigen Baugenehmigung klappt“, sagt Hassemer im AZ-Gespräch.

Zum Hintergrund: Die ehemalige Regionalschule wurde kürzlich in ein G8-Gymnasium umgewandelt und soll zum Schuljahr 2011/12 durch ein zweites Gebäude erweitert werden. Doch in der jüngsten Ratsitzung wurde diese Planung vorerst gestoppt (wir berichteten). Schließlich muss der Bebauungsplan „Nördliche Pommardstraße“ geändert werden, weil das neue Schulgebäude überdimensional groß werden soll – Länge: 50 Meter, Breite: 47 Meter und Höhe: 11,10 Meter. Dies ist nach altem Bebauungsplan nicht erlaubt. Doch der Gemeinderat stellte sich quer, weil andere Frage noch unbeantwortet sind, vor allem: Was passiert mit der unzureichenden Parkplatzsituation?

Und: Dürfen die Fußballer des FC Nackenheim, die direkt neben der Schule beheimatet sind, von ihrem Sportplatz quer über den Schulhof auf den Sportplatz laufen?

Unruhe unter den Schülern und Eltern

„Doch jetzt sind wir auf einem sehr guten Weg, diese Fragen zur Zufriedenheit von allen Beteiligten zu lösen“, sagt Hassemer. Schließlich habe die Kreisverwaltung signalisiert, für die Lehrkräfte weitere Parkplätze in Richtung Angelweiher zu schaffen, „um den Parkdruck auf den vorderen Parkplätzen an der Pommardstraße zu mindern.“ Zugleich werde es weiter einen direkten Zu-

ZURÜCKHALTUNG

► Für den Landkreis Mainz-Bingen geht es am Montag im Nackenheimer Gemeinderat um ein wichtiges **Millionen-Projekt**. Daher gibt sich die Kreisverwaltung momentan sehr zurückhaltend: „Solange die **internen Beratungen** in der Gemeinde noch laufen, werden wir dazu gar nichts sagen“, ließ Marius Wendling aus der Pressestelle verkünden.

gang zum Sportplatz geben, versichert Hassemer.

Derweil betont Schulleiterin Helga Lerch, „dass unter den Eltern der Schulkinder eine gewisse Unruhe entstanden ist.

Doch ich hoffe, dass der Gemeinderat nun zum Wohle unserer Schüler entscheidet.“ Ebenso verweist Lerch auf den Stellenwert des Gymnasiums, das die Infrastruktur der Gemeinde Nackenheim deutlich stärkt: „Wir haben schon von mehreren Familien gehört, die extra hierher gezogen sind, weil die Infrastruktur mit dem neuen Gymnasium so gut ist.“ Dies sei ein wichtiges Argument für den Bau des zweiten Gebäudes, das rund 6,7 Millionen Euro kosten wird. Schulträger ist der Landkreis Mainz-Bingen.

Etwas verärgert zeigt sich Lerch über die Vorgehensweise des FC Nackenheim, der sich öffentlich über den Neubau beschwert hatte (wir berichteten). „Wir haben vorher nie mit dem

FC gesprochen, den Vorsitzenden Werner Kleinz kannte ich vorher gar nicht. Deshalb finde ich es sehr verwunderlich, dass er sich nicht erst an mich gewendet hat.“ Trotzdem betont die Schulleiterin: „An einer guten nachbarschaftlichen Beziehung bin ich sehr stark interessiert.“

Erfolg für den FC-Vorsitzenden Kleinz

Unbeeindruckt davon konnte der FC-Vorsitzende Kleinz einen Erfolg verzeichnen. Kleinz hatte sich öffentlich beschwert, dass durch den Schulneubau das Vereinsheim des FC, vor allem dessen Biergarten, sehr stark beeinträchtigt werde. Daraufhin war es zu

einem sofortigen Termin mit der Kreisverwaltung gekommen, „wo mir zugesichert wurde, dass wir die Verlegung des Biergartens erstattet bekommen.“ Neuer Standort werde südlich vom Vereinsheim in Richtung Pommardstraße sein. Zudem habe die Kreisverwaltung zugesichert, dass es bis Ende Oktober weitere Parkplätze neben der provisorischen Einfahrt zum Vereinsheim gebe. Ebenso werde der direkte Zugang von den Umkleiden zum Sportplatz dank eines Durchgangstores ermöglicht, „wofür wir einen Schlüssel erhalten“, so Kleinz. Aufgrund dieser positiven Nachrichten werde der FC verzichten, beim Landkreis die entstandenen Pachtanfälligkeiten zurückzufordern.